

Berufsorientierung im Schulverbund Rhön



Schwerpunkte

- ▶ Das sind wir - Eckdaten der Schule
- ▶ Warum ist uns Berufsorientierung so wichtig?
- ▶ So arbeiten wir - unser Ansatz - unser Konzept
- ▶ Unser Trumpf - der kontinuierliche Praxistag in Jgs. 8 und 9
- ▶ Zeit für Fragen



Das sind wir - Eckdaten der Schule

- ▶ 335 Schüler*innen und 38 Lehrende
- ▶ 18 Klassen (11 Regelklassen, 6 Mittlere-Reife-Klassen, 1 Brückenklasse)
- ▶ Gebundener Ganzttag von 5-9
- ▶ Mittlere-Reife-Klasse 7-10 (M-Kurs 6 im Schulverbund)
- ▶ Neu renoviert und voll digitalisiert (Tafeln...)
- ▶ ...



Warum ist uns Berufsorientierung so wichtig?

1. Wir wollen angebotene Maßnahmen prüfen

von



zur



<https://www.google.de/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fp1etsch-bauwerkserhaltung.de%2Fbetrachtung-zur-qualitaet%2F&psig=AOQWaw3s9f2En6NYCajkYt5nttb&ust=1699098853312000&source=images&cd=vfe&op=89978449&ved=0CAUQjB1qFwoTCNJMI9Hp4IDFQAAAAAABAD>

[Geprüfte Qualität \(daa-bremen.de\)](https://www.daa-bremen.de/gepruefte-qualitaet)

2. Das wollen wir für unsere Schüler*innen erreichen

- Abschlüsse nach Fähigkeiten

und

- Anschlüsse nach Fähigkeiten



3. So wollen wir arbeiten

- klares, einheitliches und für alle verbindliches BO-Konzept von 5 bis 10
- stetige interne und externe Evaluation des BO-Konzeptes (Berufswahlsiegel...)
- kontinuierliche Erweiterung des vorhandenen Netzwerkes mit externen Partnern
- Neugier an der Berufswelt bei den Schüler*innen wecken und fördern, Chancen aufzeigen
- Berufsorientierung ist im Schulhaus präsent (Jobraum, Azubiinfopoint, Aushänge...)

So arbeiten wir - unser Ansatz - unser Konzept

Jahrgangsstufe 5 und 6

- ▶ Teilnahme am Girls & Boys Day
- ▶ Supermarkterkundung
- ▶ Arbeitsplatzerkundung
- ▶ Betriebsbesuch, erste Einblicke in die reale Berufswelt ermöglicht etc.
- ▶ Teilnahme an Veranstaltungen höherer Jahrgangsstufen
- ▶ Vorstellen der in der 7.Jgs. zu wählenden berufsorientierenden Fächer

Jahrgangsstufe 7/M7

Im Rahmen der vertieften Berufsorientierung nehmen die SuS der 7. Klassen am Projekt „Berufsorientierungsprogramm (BOP)“ in der Gesellschaft zur beruflichen Förderung Schweinfurt mbH (GbF) teil.

Dieses ist in 3 Module gegliedert. Während der zweitägigen Potentialanalyse lösen die Schüler einzeln und in der Gruppe verschiedene berufsfeldfremde Aufgaben. Hierbei werden sie von geschulten Pädagogen beobachtet. Ziel ist es die Stärken – also Potenziale - der Schüler herauszufinden. Am Ende der Potenzialanalyse erstellen diese einen detaillierten Bericht über die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Schülers und besprechen diesen in einem „Feedback-Gespräch“ einzeln mit jedem Schüler. Anschließend haben die SuS bei den Werkstatttagen die Möglichkeit, innerhalb der 1. Werkstattwoche vier berufspraktische Tätigkeiten kennenzulernen, und in der 2. Woche ein Berufsfeld eine ganze Woche zu vertiefen. Dadurch sollen eine realistische Ausbildungs- und Berufswahl gefördert und Fehlentscheidungen dabei vermieden werden.

Einarbeitung der Erkenntnisse in die Profulfächer der Schule (EG, T und WiK); flankierend werden Praxiskurse finanziert aus dem Fördertopf „Praxis an Mittelschulen“ angeboten.

Aus den gewonnenen Erkenntnissen der Jgs. 7 wählen die SuS ihr BoZ-Fach. Ein Fachwechsel ist möglich (schulinterne, schriftliche Vereinbarung).

Bedeutung der Digitalisierung (Teilnahme am Schulversuch „digitale Schule der Zukunft“)

Jahrgangsstufe 8/M8

- ▶ Betriebsbesichtigungen / Betriebserkundungen (zielgerichtet in Kombi mit BoZ)
- ▶ Praxiskurse werden intensiviert
- ▶ Ausbildungsmessen vor Ort
- ▶ Berufsinformationstag
- ▶ Azubis back to school (Perspektivenwechsel)
- ▶ Handwerkerolympiade
- ▶ Berufsberater*in / Berufsinformationszentrum
- ▶ Möglichkeit der Ferienpraktika
- ▶ Ankoppeln von zusätzlichen Unterstützungssystemen (JaS, Bereb)
- ▶ **Beginn des kontinuierlichen Praxistages**

Kontinuierlicher Praxistag (BON) 8

Die SuS werden nun Teil des sogenannten Berufsorientierungsnetzwerks (BON) der GbF Schweinfurt mbH. Im Teamteaching zwischen Klassenleitung und Netzwerkbetreuer findet nach einer allgemeinen Einführung, Informationen zu Berufen, einem Einblick in die Betriebslandschaft der näheren und erreichbaren Umgebung, ein intensives Bewerbungs- und Telefontraining statt. Dies wird durch ein Bewerbungstraining mit einem externen Partner (z.B. AOK) noch ergänzt.

Gut informiert suchen sich alle SuS mit Hilfe der Eltern, der Netzwerkbetreuer des Bildungsträgers GbF und der Klassenleitung einen geeigneten Praktikumsbetrieb. Hier absolvieren sie zunächst eine kompakte Einführungswoche, um die betrieblichen Abläufe und potentielle Mitarbeiter kennenzulernen. Danach folgt ein kontinuierlicher Praxistag (10-12) pro Woche, jeweils dienstags, über einen Zeitraum von mehreren Monaten. Das Praktikum wird vom Klassenlehrer gemeinsam mit dem Netzwerkbetreuer mittels verschiedener Materialien und Medien vorbereitet, begleitet und reflektiert. Dabei finden regelmäßige Betriebsbesuche, ein Austausch mit den Praktikumsanleitern und eine Reflexion der Eignung/Neigung des Schülers statt. Zudem werden im Teamteaching weitere berufsorientierende Inhalte im Unterricht erarbeitet. Im Laufe der Praxistage erarbeiten alle SuS eine besondere betriebliche Lernaufgabe (BLA: Vorstellung des Praktikumsbetriebes, des Praktikumsberufes, einer praktischen Tätigkeit und des persönlichen Fazits), welche diese am Ende des Schuljahres vor einer breiten Öffentlichkeit (Lehrer, Eltern, Betriebe, Politik) präsentieren. Auch die SuS der Jgs. 7 sind dazu eingeladen, um sich über Betriebe vor Ort zu informieren und schon mal einen Einblick in die Berufsorientierung des für sie folgenden Schuljahres zu erhalten. Nach einem Abschlussgespräch (am Ende des Schuljahres) gemeinsam mit dem Netzwerkbetreuer und den Eltern, erhält der Schüler eine Beurteilung des Betriebes und eine Teilnahmebescheinigung mit konkreten Handlungshinweisen für die nächsten Schritte seiner Berufsorientierung in der 9. Klasse. Das Projekt wird jährlich evaluiert und alle Beteiligte (Lehrer, Schüler, Betriebe) mittels Fragebogen befragt.

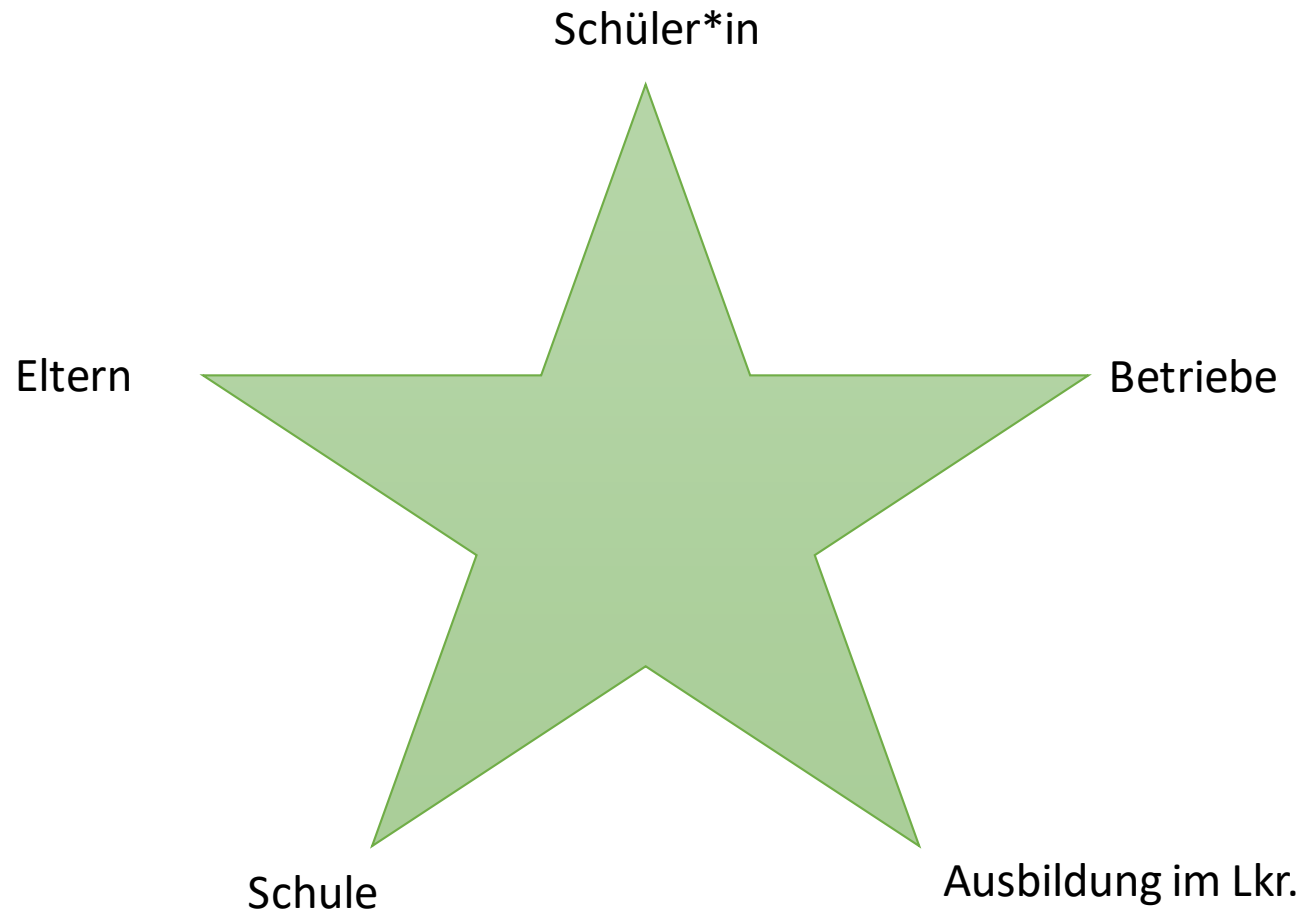
Jahrgangsstufe 9/M9

- ▶ Betriebsbesichtigungen / Betriebserkundungen (zielgerichtet in Kombi mit BoZ)
- ▶ Ausbildungsmessen vor Ort
- ▶ Berufsinformationstag
- ▶ Handwerkerolympiade
- ▶ Berufsberater*in / Berufsinformationszentrum
- ▶ Möglichkeit der Ferienpraktika
- ▶ Weiterführung der zusätzlichen Unterstützungssysteme (JaS, Bereb)
- ▶ **Abschluss des kontinuierlichen Praxistages**

Kontinuierlicher Praxistag (BON) 9

In der 9. Klasse wird das Projekt mit einer weiteren Praxisphase in einem anderen Praktikumsberuf fortgeführt. Die SuS werden auch in diesem Praktikum regelmäßig vom Klassenlehrer und Netzwerkbetreuer besucht und es findet ein Austausch mit dem Praktikumsanleiter statt. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Vermittlung einer konkreten Ausbildungsstelle. Neben der Praxistage und dem berufsorientierenden Unterricht in Teamteaching, bietet der Netzwerkbetreuer Bewerbungscoaching in Einzelarbeit und Kleingruppen an. Dies beinhaltet die Ausbildungsstellensuche, das Verfassen von konkreten Bewerbungen, sowie die Vorbereitung auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche und die Anmeldung an weiterführenden Schulen. Die Netzwerkbetreuerin arbeitet in diesem Zusammenhang stets eng mit der Klassenlehrkraft und dem zuständigen Berufsberater zusammen. Ein regelmäßiger Austausch und Abstimmung über den Stand der Dinge jedes einzelnen (auch Eltern) ist dabei sehr wichtig.

Fazit



Das beeinflusst das Betriebspraktikum positiv

- ▶ Alle am Prozess Beteiligten arbeiten zusammen (es ist uns wichtig)
- ▶ Individualisierende Berufsorientierung
- ▶ Flexibilität (Bei BP-Abbruch steht ein ganzes Netzwerk hinter dem S)
- ▶ Betriebe stellen wöchentlich Arbeit für Praktikanten eigens zur Verfügung
- ▶ Betriebe lernen SuS über einen längeren Zeitraum kennen
- ▶ Auch intellektuell schwächere SuS haben Chancen bei einer Bewerbung
- ▶ Eltern werden in die Pflicht genommen, aber auch an die Hand
- ▶ ...

► Hier zeigen sich Grenzen

- Ganz vereinzelt haben SuS keinen „Bock“, ziehen nicht mit
- Ganz vereinzelt lehnen Eltern die Hilfe der Schule ab
- Immer dann, wenn Menschen zusammenarbeiten, menschelt es (auch bei den Profis innerhalb der Schule)
- Sehr viel Zeit wird für das Praktikum investiert (kann in Jgs. 9 problematisch sein)

Jahrgangsstufe 10

- ▶ Freiwillige Praktika auch während der Schulzeit (Einzelfallentscheidung)
- ▶ Probearbeiten möglich
- ▶ Praxis an Mittelschulen (Fitnesskauffrau -mann)
- ▶ Intensive Betreuung durch die Arbeitsagentur mit festen Terminen

Zeit für Fragen



Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten!

Abraham Lincoln

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

